

ORGANISATIONSSTRUKTUR DER EINRICHTUNG

Krippe	Das AWO Kinderhaus Rappelkiste befindet sich im Stadtteil Dachau Ost. Die Einrichtung liegt in einem Wohngebiet mit mehreren Spielplätzen in der Umgebung und nicht weit entfernt vom Dachauer Industriegebiet mit zahlreichen Einkaufsmöglichkeiten.
Kindergarten	
Hort	Das Haus verfügt aktuell über eine Krippengruppe für die Altersspanne 0,2 bis 3 Jahren, über zwei Kindergartengruppen für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren und über eine Hortgruppe für Schüler der ersten bis zur vierten (auf Anfrage bis zur sechsten) Schulklasse.

PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Allgemeine Grundsätze für die individuelle Förderung	<p>Wie alle Kindertagesstätten der AWO in Oberbayern arbeiten wir nach dem situationsorientierten Ansatz.</p> <p>In unserer pädagogischen Arbeit gehen wir dabei von den realen Lebenssituationen der Kinder aus. Grundlage sind die vielfältigen Erlebnisse aus dem Alltag, bisherige Erfahrungen der Kinder, ihre Bedürfnisse und sozialen Bedingungen.</p> <p>Der situationsorientierte Ansatz gekoppelt mit dem teiloffenen Ansatz beinhaltet ebenfalls, dass Kinder zwischen verschiedenen Angeboten wählen können und sich je nach ihrem gegenwärtigen Wohlbefinden, aktiv oder passiv am Tagesstättenalltag beteiligen können.</p> <p>Wir nehmen die Kinder in ihrer individuellen Persönlichkeit an und ernst, geben ihnen Freiraum zum Mitbestimmen und Mitgestalten, unterstützen und fördern die Kinder. Dies sehen wir als Voraussetzung für das Wohlfühlen und für die Entwicklung eines positiven Selbstkonzeptes.</p> <p>Lernbereitschaft, Neugier und Motivation werden durch spielerische Angebote unterstützt. Kinder dürfen Ideen einbringen, Phantasie und Kreativität sind erwünscht. Wir unterstützen die Kinder, indem wir ihnen Probleme nicht abnehmen, sondern sie ermuntern, selbst nach Lösungen zu suchen. Lernen durch Entdecken, Erfinden, Erleben und Begreifen gehört zu unserem Bildungsalltag in der Krippe, im Kindergarten und im Hort.</p> <p>Interesse an Neuem wird geweckt, Lernfreude angeregt, Ausdauer geschult und individuelle Leistungen werden unterstützt und anerkannt. Die Lerninhalte orientieren sich am Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan.</p> <p>Bei allen konzeptionellen Zielen achten wir auf das Alter und noch vielmehr auf den Entwicklungsstand des Kindes.</p>
Basiskompetenzen	<p>Voraussetzung für unsere erzieherische Arbeit ist, dass sich die Kinder, die uns anvertraut wurden, bei uns wohl fühlen. Nur wer sich wohl fühlt, kann Spaß haben an den vielen neuen Erfahrungen in der Tagesstätte.</p> <p>Die Kindertagesstätte ist eine Gemeinschaft mit vielen Kontaktmöglichkeiten und Regeln, die ein Kind außerhalb der Familie erlebt. In unserem Arbeiten gehen wir von den Stärken der Kinder aus.</p> <p>Unser Anliegen ist es deshalb, dass sich die Kinder in dieser Gemeinschaft zurechtfinden, dass sie ihren Platz in der Gruppe finden, Freundschaften schließen, ein gesundes Selbstwertgefühl entwickeln, aber auch lernen Konflikte zu lösen und Frustration zu ertragen.</p> <p>Wir helfen den Kindern ihre Persönlichkeit zu entdecken und ihre Rolle zu finden. Wir motivieren sie durch das Spiel ihre kindliche Phantasie auszuleben und unterstützen sie auf dem Weg zum selbständigen Handeln und Entscheiden. Ein positives Selbstbild führt zu starkem Selbstbewusstsein, einer wichtigen Voraussetzung für Leistungs- und Durchsetzungsvermögen. Kinder werden bei uns individuell und altersgemäß zur Selbständigkeit geführt, sowie zur Fähigkeit und Bereitschaft von Verantwortungsübernahme, z.B. durch Übernahme von Gruppenaufgaben wie Blumen gießen.</p> <p>Das Ziel ist unter anderem die Vorbereitung auf den Übergang in die jeweils nächste „Lebensphase“.</p>

Emotionalität und soziale Beziehungen

Das Kind erfährt über den Kontakt zu anderen Kindern unterschiedlichen Alters und über die Verbindung zu Erwachsenen vielfältige soziale Kontakte, in denen es wachsen und lernen kann. Beispielfähig dafür sind Gruppenangebote, Rollenspiele, gemeinsame Tagespunkte, wie etwa Mittagessen, oder Morgenkreis.

Derartige Erfahrungen im Spiel und bei Aktionen fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gruppe. Wir lassen Raum für Konfliktsituationen und helfen den Kindern, diese zu bewältigen, Durchsetzungsvermögen zu entwickeln und/oder Kompromisse einzugehen. Sie lernen Anderen zu helfen und sich selbst helfen zu lassen. Die Kinder lernen eigene Wünsche, Bedürfnisse und Gefühle wahrzunehmen, diese zu äußern und auch die der anderen Menschen zu erkennen und zu berücksichtigen.

Sprachliche Bildung und Förderung

Der Mensch benötigt die Sprache, um sich verständlich zu machen und in Kontakt mit Anderen zu kommen. Das Fachpersonal ist ein wichtiges Sprachvorbild und motiviert die Kinder dazu, ihre Sprachkompetenzen aktiv aufzubauen. Sprechspiele, Geschichten erzählen, Gespräche führen, Lieder singen, sind nur einige der möglichen Fördermaßnahmen.

Für unsere Kinder mit erhöhtem Förderbedarf im Bereich Sprache, bieten wir ein je nach Schwerpunkt der Einrichtung unterschiedliche Förderprogramme an.

Die Vorschulkinder nehmen an einer themenübergreifenden Vorschulerziehung und am „Würzburger Modell“ zur Vorbereitung auf den Erwerb der Schriftsprache teil. Vorschulkinder, die enorme Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache haben, bekommen die Gelegenheit am „Vorkurs Deutsch“ teil zu nehmen. Dieses Programm wird in Kooperation mit der zuständigen Grundschule durchgeführt und bereitet die Kinder auf den Schuleinstieg vor.

Die Hortkinder bekommen Unterstützung vom Fachpersonal bei ihren Hausaufgaben und auf Anfrage zusätzliche Übungsmöglichkeiten im Fach Deutsch.

In einigen unserer Einrichtungen können die Kindergarten- und Hortkinder einen Englischkurs besuchen. Die Spracherziehung ist außerdem ein zentrales Thema in allen Bereichen unserer Pädagogik.

Mathematische Bildung

Kinder zeigen im vorschulischen Bereich starkes Interesse an geometrischen Formen, Zahlen und Ordnungssystemen. Sie können bei uns erste mathematische Erfahrungen sammeln.

Der gezielte Einsatz von Spielmaterial, das Verbalisieren konkreter Zusammenhänge im Alltag, das aufmerksam machen auf Mengen, Zahlen und Strukturen, sowie das gemeinsame Lösen von Aufgaben, fördern die mathematische Bildung. Die Gruppenübergreifende Vorschule im Kindergarten ist ein geeigneter Rahmen für solche Angebote.

Die Hortkinder bekommen Unterstützung vom Fachpersonal bei ihren Hausaufgaben und zusätzliche Übungsmöglichkeiten im Fach Mathematik.

Naturwissenschaftliche und technische Bildung

In verschiedenen Projekten versuchen wir gemeinsam mit den Kindern Antworten auf unsere naturwissenschaftliche Fragen zu finden. Durch experimentieren, selbständiges Erforschen und Ausprobieren haben Kinder die Möglichkeit, verschiedene Zusammenhänge zu erleben, diese zu verstehen und zu erlernen.

Unterschiedliche Materialien laden zum selbständigen Entdecken ein, die in regelmäßigen Abständen und in Orientierung an den Interessen der Kinder neu gestaltet werden.

Umweltbildung und -erziehung

Natur und Umwelt spielen in unserem pädagogischen Konzept eine wichtige Rolle.

Tägliche Aufenthalte an der frischen Luft und regelmäßige Ausflüge in die nähere Umgebung sind für uns von großer Wichtigkeit. Kinder erleben so den Lauf der Natur und erforschen die Umwelt.

Die Mitwirkung der Kinder ist für uns oberstes Prinzip. Davon ausgehend gestalten wir gemeinsam unsere Umwelt, z.B. mit gemeinsamer Gartenpflege und Mülltrennung im Tagesstättenalltag.

Informationstechnische Bildung, Medienbildung und -erziehung

In unserem Haus sind Bücher ein unerlässliches Medium. Als Vorbereitung auf den späteren Schulalltag lernen die Kinder einen angemessenen Umgang mit Büchern. Aktionen wie Geschichten erzählen zu Festen, Märchenstunde und Bildbetrachtung unterstützen den Prozess. In regelmäßigen Abständen statten wir der ansässigen Bibliothek einen Besuch ab.

Auditive Medien kennen die Kinder aus der Projektarbeit. In der Arbeit mit Hortkindern nutzen wir gelegentlich den Fernsehapparat als Medium in der Freizeitgestaltung (z.B. Filmvorführung mit selbstgemachtem Popcorn). Die Kinder können außerdem nach Rücksprache mit dem pädagogischen Personal Lernspiele am Computer machen (nicht in allen Einrichtungen vorhanden!).

Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung

Bildnerisches Gestalten sehen wir als Ausdrucksform des Kindes. Wertschätzung, sowie Anerkennung für die Ideen der Kinder und die Freude am selbständigen Tun sind die Grundlage für kreatives und phantasievolles Arbeiten, Spielen und Lernen. Durch zahlreiche Angebote im Kreativbereich (Malen, Basteln, Singen, Tanzen, Musizieren) bleibt es dem Kind offen, Talente zu entdecken und Interessen nachzugehen.

Musikalische Bildung und Erziehung

Musik gehört zu unserem Alltag. Im gemeinsamen Singen, sei es im Morgenkreis, im Freispiel oder bei gezielten Angeboten (Klanggeschichten) erleben Kinder das Miteinander. Oft werden Sprachschwierigkeiten, Rollenzuschreibungen, innere Unruhe vergessen und die Gemeinschaft und das Zusammengehörigkeitsgefühl genossen.

Bewegungserziehung und -förderung, Sport

Die Ausbildung der Fein- und Grobmotorik führt zu Erfolgserlebnissen und macht Kinder mobil. Mit Bewegungsspielen und Möglichkeiten zum Laufen, Springen, Toben gewinnt das Kind an zusätzlicher Körperbeherrschung und übt die Kraftdosierung. Kontrollierte Bewegungen beugen Verletzungen und Unfällen vor.

In regelmäßigen Bewegungsangeboten im Haus oder an der frischen Luft vertiefen die Kinder motorische und koordinative Fähigkeiten, lernen Bewegung als Interaktions- und Kommunikationsform kennen.

Gesundheitserziehung

Eine ausreichende Gesundheitserziehung ist die Grundlage um sich wohl zu fühlen. Zum Wohlbefinden gehört neben einer ausgewogenen Ernährung auch das Bewusstsein für den eigenen Körper und was diesen schützt. Die Kinder erfahren Essen als Genuss, z.B. bei der gleitenden Brotzeit, beim gemeinsamen Mittagessen und bei Festen.

In unserem pädagogischen Alltag übernehmen die Kinder Küchendienste (Hygieneerziehung) und beteiligen sich aktiv an der Gestaltung der „gesunden Brotzeit“.

Das Beispiel einer ausgewogenen Ernährung und wetterbewusstes Ankleiden fördern die Wahrnehmung für den eigenen Körper mit seinen Bedürfnissen, wie Hunger, Durst und Wärme.

Bei der Gesundheitserziehung sehen wir eine enge Zusammenarbeit mit den Familien als Basis für den Lernerfolg bei den Kindern.

Ethische Bildung und Erziehung

Die Arbeiterwohlfahrt ist ein überkonfessioneller Träger, das heißt, in unserer Einrichtung werden Kinder aller Glaubensrichtungen gemeinsam betreut und gefördert. Im täglichen Miteinander unterstützen wir das „Offensein“ für eine interkulturelle Lebensgemeinschaft, die Vielfalt der Weltanschauung unseres Kulturkreises und anderer Religionen.

Wir vermitteln folglich keine gezielte Religionspädagogik. Dennoch beziehen wir religiöse Feste wie z. B. St. Martin, Nikolaus, Ostern etc. in unsere Arbeit mit ein, da sie zur Lebensumwelt der Kinder gehören. Wir gehen dabei auf die Hintergründe des jeweiligen Festtages ein. Die Kinder lernen den adäquaten Umgang mit unterschiedlichen Meinungen, Ansichten und Wertordnungen durch offenes Nachfragen und konstruktiven Austausch, sowie das Suchen nach Antworten bei Fragen. Hierbei bleiben wir mit den Eltern in engem Kontakt.

„Toleranz und Akzeptanz statt Ausgrenzung“, lautet die Einstellung in unserer religionspädagogischen Arbeit.

PERSONAL

- Pädagogisches Personal** In jeder unserer Kindertageseinrichtungen beschäftigen wir für die Arbeit am Kind ausschließlich pädagogische Fach- und Ergänzungskräfte. Hierfür halten wir den gesetzlich (§ 16 AVBayKiBiG) vorgeschriebenen Qualifikationsschlüssel (min. 50 % des pädagogischen Teams muss aus so genannten Fachkräften, wie Erzieher/innen oder Dipl. Sozialpäd. bestehen) ein.
- Außerdem achten wir stets auf die Einhaltung eines korrekten Anstellungsschlüssels (§ 17 BayKiBiG). Meistens liegen wir im Idealbereich um den Wert 10,0.
- Jede Gruppe ist in Anlehnung an die Auslastung der Einrichtung mit mindestens 2 Kräften besetzt.
- Jede pädagogische Kraft in unserem Kindergarten hat eine so genannte Verfügungszeit. Diese findet in der „kinderfreien Zeit“ oder in besuchsarmen Randzeiten statt. Diese Zeitfenster bietet dem pädagogischen Personal die Möglichkeit, zum Beispiel Spiel- und Bastelangebote zu planen und vorzubereiten, Beobachtungen von der Entwicklung der Kinder zu dokumentieren und auszuwerten, Gespräche mit den Netzwerkpartnern zu führen, Gruppenteamaustausch zu pflegen und die pädagogische Arbeit vorzubereiten.
- Pädagogisches Personal in Ausbildung** Gerne geben wir Praktikantinnen und Praktikanten aus sozialen Berufen die Möglichkeit, das Arbeitsfeld der Kindertageseinrichtungen kennenzulernen. Im Rahmen der Ausbildungszeit können die Schüler/innen und Studierende ein Ganzjahrespraktikum, ein freiwilliges soziales Jahr oder einzelne Block- und Praxistage ableisten. Hierbei achten wir auf eine professionelle Anleitung.
- Zusätzliches Personal** Je nach Organisation der Einrichtung beschäftigen wir neben den Reinigungskräften auch Küchenhilfskräfte.
- Außerdem unterstützen wir den Verein Pack Mas mit der Beschäftigung von 1-€-Kräften und schaffen auf Nachfrage Möglichkeiten für junge Menschen, die ihre Sozialstunden ableisten müssen.

TAGESABLAUF UND EINGEWÖHNUNG IN DER KRIPPE

Der Einstieg in die Kinderkrippe ist für die meisten Kinder eine völlig neue Situation und kann mit dem Beginn eines neuen Lebensabschnittes verglichen werden. Neue Räume, unbekannte Bezugspersonen, viele Kinder unterschiedlichen Alters stellen das Kind vor eine große Herausforderung.

Dieser Schritt verlangt besonders viel Einfühlungsvermögen und Unterstützung seitens der Eltern und der pädagogischen Fachkräfte. Die Eingewöhnungszeit richtet sich individuell am Kind aus und nimmt Rücksicht auf die jeweilige Entwicklungsphase des Kleinkindes, dauert erfahrungsgemäß ein bis vier Wochen. Wichtig für dieses Ziel ist eine aktive Beteiligung der Eltern an der Eingewöhnung ihrer Kinder.

Durch die Begleitung einer vertrauten Person zum Krippeneinstieg erlebt das Kind einen geschützten Rahmen und es erfährt die Annahme seiner Persönlichkeit und seiner Bedürfnisse auch durch „neue“ Bezugspersonen ohne den sicheren Halt der Mutter oder des Vaters zu missen. Vertrautes wird so mit Neuem verknüpft, wobei das Kind eine Vertrauensbasis zum pädagogischen Personal und zu der neuen Umgebung aufbauen kann.

Wir teilen die Eingewöhnungszeit in vier Phasen und entsprechen damit dem „Berliner Eingewöhnungsmodell“:

In der **ersten Phase** sollte sich der begleitende Elternteil nach Möglichkeit im Gruppenraum passiv verhalten und vermeiden mit anderen Kindern zu spielen. Das Kind beginnt in der Regel von sich aus die neue Umgebung zu erkunden, wenn es dazu bereit ist und benötigt im Hintergrund einen „sicheren Hafen“, in den er sich jederzeit flüchten kann. Das Fachpersonal nimmt vorsichtig Kontakt auf.

Die zweite Phase beginnt ca. am vierten Tag und der begleitende Elternteil unternimmt einen ersten Trennungsversuch: Einige Minuten nach Ankunft im Gruppenraum verabschiedet er sich vom Kind und verlässt den Raum, auch wenn das Kind protestiert, bleibt aber in der Nähe. Die Trennungsphase kann bis auf max. 30 Minuten ausgedehnt werden. Dies gilt auch, wenn das Kind zwar zu weinen beginnt, sich aber rasch und dauerhaft von der Fachkraft beruhigen lässt. Sollte sich das Kind nicht rasch beruhigen lassen, kehren die Eltern zurück. Je nach Reaktion des Kindes wird die Dauer der Eingewöhnungszeit ausgebaut.

In der **dritten Phase**, etwa am vierten Tag, beginnt das Fachpersonal die Versorgung des Kindes zu übernehmen (Brotzeit, Wickeln ...). Die Eltern überlassen es jetzt immer dem Fachpersonal als erste auf Signale des Kindes zu reagieren.

In Absprache mit dem Fachpersonal entwickelt der begleitende Elternteil ein kurzes Abschiedsritual mit dem Kind.

Zum Abschluss, in der **vierten Phase**, halten sich die Eltern nicht mehr gemeinsam mit ihrem Kind in der Einrichtung auf, sind aber jederzeit erreichbar. Die Eingewöhnungszeit ist abgeschlossen, wenn das Kind das Fachpersonal als „sichere Basis“ akzeptiert hat und sich von ihm trösten lässt.

Quelle: „Die ersten Tage“, 4. Aufl., Beltz Verlag

In der Zeit von 7:00 bis 8:00 Uhr werden die Krippenkinder in die Einrichtung gebracht. Um 08:15 Uhr treffen wir uns zu einem kurzen Morgenkreis mit Liedern und Fingerspielen, anschließend findet eine gemeinsame Brotzeit statt. Danach bieten wir den Kindern verschiedene Aktivitäten und Lernangebote in Haus und Garten an. Dazu zählen wir z.B. Spaziergänge, Bekanntmachen mit Bilderbüchern, musikalische Lernangebote, Bewegungsangebote und kreative Lernangebote.

Von 11:00 bis 11:30 Uhr findet das gemeinsame Mittagessen statt. Die anschließende Ruhezeit dauert individuell bis etwa 14:00 Uhr. Danach nehmen die Kinder einen kleinen Nachmittagsimbiss ein.

Bis 17:30 Uhr haben die Kleinsten erneut die Möglichkeit Beschäftigungsangebote in Haus und Garten zu nutzen. Die Abholzeiten der Kinder richten sich nach den Buchungszeiten der Eltern.



Tagesablauf und pädagogisches Konzept in der Krippe (Stand: 01. September 2009)

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7:00 – 8:00	Frühdienst	Frühdienst	Frühdienst	Frühdienst	Frühdienst
8:00 – 8:30	Morgenkreis	Morgenkreis	Morgenkreis	Morgenkreis	Morgenkreis
8:30 - 9:00	Gemeinsames Frühstück	Gemeinsames Frühstück	Gemeinsames Frühstück	Gemeinsames Frühstück	Gemeinsames Frühstück
9:00 – 11:00	Freispiel Ausflüge	Freispiel Bewegung/ motorische Entwicklung/ Sport Ausflüge	Freispiel Sprach- förderung Ausflüge	Freispiel Bildnerische- gestalterische Bildung Ausflüge	Freispiel Angebote Ausflüge
11:00 – 11:45	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen
11:45 – 14:00	Mittagsschlaf	Mittagsschlaf	Mittagsschlaf	Mittagsschlaf	Mittagsschlaf
14:00 – 14:30	Brotzeit	Brotzeit	Brotzeit	Brotzeit	Brotzeit
14:30 – 17:30	Freispiel Ausflüge	Freispiel Ausflüge	Freispiel Ausflüge	Freispiel Ausflüge	Freispiel Ausflüge

TAGESABLAUF KINDERGARTEN

In der Zeit von 7:00 Uhr bis 8:30 Uhr werden die Kinder zu uns gebracht.

Nach der Bringzeit, um 9:00 Uhr, treffen sich die Kinder zum Morgenkreis. Gemeinsam begrüßen wir uns, besprechen wer heute fehlt, und wie der Tagesablauf mit Lernangebot sein wird. Wer von den Kindern jetzt noch keine Brotzeit zu sich genommen hat, erhält die Möglichkeit, seinen Hunger zu stillen. Anschließend beginnt die offene Spielphase, in der die Kinder selbst wählen, wo und mit wem sie spielen möchten. In dieser Zeit werden Freundschaften geknüpft, viele Ideen entwickelt, Konflikte ausgetragen und spielerisch verschiedene Fertigkeiten ausprobiert und eingeübt. Ab 8.15 Uhr finden verschiedene Lernangebote statt. Angefangen von unserem Würzburger Sprachprogramm: "Hören, Lauschen, Lernen", bis hin zu den Entdeckungswerkstätten.

Ab 11.15 Uhr findet für die Kinder das Mittagessen statt. Alle Eltern deren Kinder länger als 14:00 Uhr bei uns bleiben nehmen das Angebot für ein warmes Essen an. Kinder, die uns vor 14:00 Uhr verlassen, können zwischen warmer Mahlzeit und Brotzeit von zu Hause wählen. Nach dem Essen besteht die Möglichkeit für unsere kleinen Kinder und es gibt für alle anderen eine Entspannungsphase bei Kassetten oder Vorlesen einer Geschichte.

Bis die Kinder abgeholt werden spielen sie im Garten oder Gruppenzimmer.

An unseren Workshoptagen (Montag, Dienstag und Mittwoch) bieten wir unseren Nachmittagskindern ein besonderes Angebot. Die Teilnahme an den Workshops beruht auf Freiwilligkeit – die Kinder entscheiden dabei selbst.

Die Abholzeit der Kinder wird durch die Buchungszeiten der Eltern bestimmt.



Tagesablauf und pädagogisches Konzept im Kindergarten (Stand: 01. September 2009)

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07:00 – 08:00	Frühdienst	Frühdienst	Frühdienst	Frühdienst	Frühdienst
08:00 – 08:30	Morgenbesprechung und Aufteilung auf die einzelnen Gruppen	Morgenbesprechung und Aufteilung auf die einzelnen Gruppen	Morgenbesprechung und Aufteilung auf die einzelnen Gruppen	Morgenbesprechung und Aufteilung auf die einzelnen Gruppen	Morgenbesprechung und Aufteilung auf die einzelnen Gruppen
08:15 – 09:00	Hören, Lauschen, Lernen Freispiel	Hören, Lauschen, Lernen Freispiel	Hören, Lauschen, Lernen Freispiel	Hören, Lauschen, Lernen Freispiel	Hören, Lauschen, Lernen Freispiel
08:30 – 09:00	Sprachförderung Gruppe 1		Sprachförderung Gruppe 2	Sprachförderung Gruppe 3	
09:15 – 09:30	Morgenkreis (KIGA)	Morgenkreis (Gruppe)	Morgenkreis (Gruppe)	Morgenkreis (Gruppe)	Morgenkreis (Gruppe)
09:30 – 10:30		Vorschule für alle angehenden Schulanfänger (Hortraum)		Tiger Kids Schlawiner	Tiger Kids Rasselbande
09:30 – 11:00	Entspannungs- Bewegungsprojekt Entdeckungswerkstatt (Gesamtgruppe) Angebot (Gruppe) Freispiel	Entdeckungswerkstatt (Gesamtgruppe) Angebot (Gruppe) Freispiel	Entspannungs- Bewegungsprojekt Entdeckungswerkstatt (Gesamtgruppe) Angebot (Gruppe) Freispiel	Spielzeugtag Gesunde Brotzeit Gruppenangebot Geburtstag Freispiel	Spielzeugtag Gesunde Brotzeit Gruppenangebot Geburtstag Freispiel
10:00 – 11:00	Vorkurs Deutsch (Hortraum)			Verkehrserziehung	Vorschule für alle angehenden Schulanfänger (Hortraum)
11:30 – 12:00	Mittagessen/ Brotzeit	Mittagessen/ Brotzeit	Mittagessen/ Brotzeit	Mittagessen/ Brotzeit	Mittagessen Brotzeit
12:15 – 13:45	Mittagsschlaf	Mittagsschlaf	Mittagsschlaf	Mittagsschlaf	Mittagsschlaf
14:00 – 15:30	WS „Ernährung“	WS „Alte Kinderlieder & Kreisspiele“	WS „Experimente“	WS „Musikalische Früherziehung“	
15:30 – 17:(30)	Freispiel Abholzeit	Freispiel Abholzeit	Freispiel Abholzeit	Freispiel Abholzeit	Freispiel Abholzeit

Gruppeninterne Tage (Donnerstag und Freitag)

2. Woche im Monat	3. Woche im Monat	4. Woche im Monat
Gesunde Brotzeit (Freitag) Rasselbande	Spielzeugtag (Donnerstag) Rasselbande	Gesunder Kochtag (Donnerstag) Rasselbande
Gesunde Brotzeit (Donnerstag) Schlawiner	Spielzeugtag (Freitag) Schlawiner	Gesunder Kochtag (Freitag) Schlawiner

- Die Gruppen „Rasselbande“, „Schlawiner“, wechseln sich im Wochenrhythmus mit den Angeboten am Vormittag ab
- Die Entdeckungswerkstätten und die Freispielzeit werden parallel zu den Angeboten am Vormittag von den „freien“ Gruppen abgedeckt – das Team kommt flexibel den Wünschen der Kinder entgegen
- In den Schulferien finden keine Programme, sowie Workshops statt.

TAGESABLAUF HORT

Wiederkehrende Elemente sind wichtig für die emotionale Sicherheit und Orientierung der Kinder. Der Tagesablauf ist jedoch offen gestaltet, um auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder flexibel eingehen zu können. Die ersten Kinder, die aus der Schule zu uns in den Hort kommen erledigen nach einer kurzen Pause ihre Hausaufgaben vor dem Mittagessen. Dadurch ist eine Hausaufgabenzeit in kleineren Gruppen möglich. Um 13.00 Uhr gibt es ein warmes Mittagessen.

Kinder die ab 13.00 in den Hort kommen, erledigen ihre Hausaufgaben ab 14.30. Kinder, die ihre Hausaufgaben beendet haben, können sich an Angeboten beteiligen, oder ihre Freizeit selbst gestalten. Geburtstage, Feste und Ausflüge während der Schulzeit finden freitags statt, da an diesen Tag im Hort keine Hausaufgaben erledigt werden. Wir bieten altersgerechte Aktivitäten, die in ihrer Form und Art variieren, je nach Jahreszeit und Feiertagen und den jeweiligen Interessen der Kinder.

In den Ferien besuchen wir Museen und andere kulturelle Angebote, sowie Natur- und Wildparkanlagen, wie beispielsweise in Poing. Durch diese Ausflüge lernen die Kinder verschiedene Möglichkeiten sinnvoller Freizeitgestaltung außerhalb des Kinderhauses kennen. Dies ist besonders für die Lebensspanne nach dem Verlassen des Hortes wichtig, um sich selbständig ein interessantes und abwechslungsreiches Freizeitprogramm zusammenstellen zu können.

Tagesablauf und pädagogisches Konzept im Hort (Stand: 01. September 2009)

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07:00 – 10:00	Frühdienst Feriendienst	Frühdienst Feriendienst	Frühdienst Feriendienst	Frühdienst Feriendienst	Frühdienst Feriendienst
Ab 10:00	Ankunft der Hortkinder	Ankunft der Hortkinder	Ankunft der Hortkinder	Ankunft der Hortkinder	Ankunft der Hortkinder
Ab 11:00	Hausaufgabenzeit Freizeit	Hausaufgabenzeit Freizeit	Hausaufgabenzeit Freizeit	Hausaufgabenzeit Freizeit	Freizeit
13:00	Gemeinsames Mittagessen Freizeit	Gemeinsames Mittagessen Freizeit	Gemeinsames Mittagessen Freizeit	Gemeinsames Mittagessen Freizeit	Gemeinsames Mittagessen Freizeit
Ab 14:30	Hausaufgabenzeit Freizeit	Hausaufgabenzeit Freizeit: „Entspannungsworkshop und Bewegungsworkshop“	Hausaufgabenzeit Freizeit Kreativ Workshop	Hausaufgabenzeit Freizeit: „Musik- und Bewegungsworkshop“	Freizeit
Bis 17:30	Abholzeit Selbständiges Heimgehen	Abholzeit Selbständiges Heimgehen	Abholzeit Selbständiges Heimgehen	Abholzeit Selbständiges Heimgehen	Abholzeit Selbständiges Heimgehen

Während den Schulferien gelten die gebuchten Betreuungszeiten. Es werden keine Hausaufgaben gemacht. Freizeitaktivitäten stehen auf dem Programm und werden gemeinsam mit den Kindern zuvor geplant und organisiert.

PÄDAGOGISCHE SCHWERPUNKTE DER EINRICHTUNG

Pädagogische Schwerpunktsetzung

Krippe:

- Sprachentwicklung
- Entwicklung der Motorik (Fein- und Grobmotorik)
- Rhythmische und musikalische Früherziehung
- soziales Miteinander erlernen
- Entwicklung emotionaler Kompetenzen
- Erziehung zur Selbstbestimmtheit und Selbständigkeit
- Sauberkeitserziehung
- Portfolio für Krippenkinder

Kindergarten:

- Ganzheitliches Lernen mit allen Sinnen
- Selbständigkeitserziehung
- mathematische und sprachliche Entwicklung
- Stärkung von Persönlichkeit und selbstbewusstsein
- Portfolio für den Kindergarten

Hort:

- Hausaufgabenbetreuung
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Kompetenzentwicklung bei der Planung und Gestaltung der eigenen Freizeit
- Soziale und emotionale Kompetenz fördern
- Übernahme von hauswirtschaftlichen Aufgaben
- Selbstverantwortung stärken

Angebote und Programme

Krippe

- regelmäßige Bewegungsangebote
- am Entwicklungsstand des Kindes ausgerichtete Angebote: z.B. Bilderbuchbetrachtungen, Sprachförderung, Kreativ Angebote usw.
- Gesunde Brotzeit
- Ausflüge

Kindergarten:

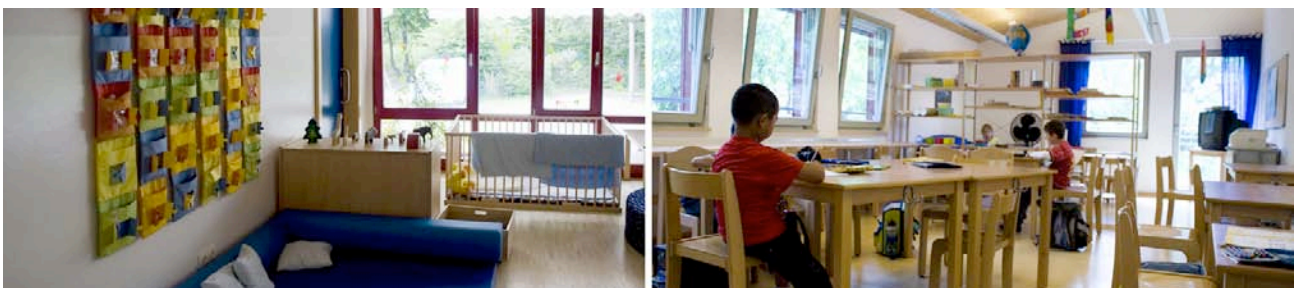
- Würzburger Sprachprogramm (Hören, Lauschen, Lernen)
- Vorkurs Deutsch 240
- Vorschule
- Englischkurs
- Tiger Kids (Gesunde Ernährung und Bewegung)
- Haus der kleinen Forscher
- Nachmittagsworkshops

Hort:

- Gesunde Brotzeit
- Abwechslungsreiches Ferienprogramm
- Nachmittagsworkshops

Feste und Feiern

- Alle traditionellen christlichen Feste (Weihnachten, Ostern, Nikolaus)
- Das Halloween-Fest der Hortkinder
- Fasching
- Mutter- und Vatertagsfeier
- Das Übernachtungsfest der Kindergartenkinder
- Sommerfest



RÄUMLICHKEITEN

Lage und nähere Umgebung der Einrichtung

Der Kindergarten liegt im Stadtteil Dachau-Ost inmitten eines großen Wohngebietes und in der Nähe von zahlreichen Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten.

In unmittelbarer Umgebung befindet sich der Ernst-Reuter-Platz mit zahlreichen Geschäften. Ausflüge und Spaziergänge führen uns an die nahe gelegene Amper, eingebettet in ein Wäldchen. Im Umkreis unserer Kinderkrippe befinden sich zwei Parks mit Spielplätzen.

Unsere Einrichtung unternimmt spontane Ausflüge in die nähere Umgebung des Kinderhauses (Spaziergänge, Spielplatz, etc.). Größere Aktionen, wie z.B. Zirkusbesuch, Zoobesuch, Bereitschaftspolizei und vieles mehr, werden zu besonderen Anlässen von uns organisiert und den Eltern vorher bekannt gegeben.

Bau und Eröffnung

Unsere Einrichtung wurde speziell als Kindertagesstätte entworfen. Zwischen Hort und Kindergarten ist eine räumliche Trennung gegeben. Die Gruppenzimmer der Krippe und des Kindergartens sind durch Zwischenräume und einen langen Flur verbunden. Diese Bauweise erlaubt ein gruppenübergreifendes und vernetztes Arbeiten, wobei jede Gruppe ihren persönlichen Bereich behält.

Das Haus wurde September 2000 als eine moderne, sehr helle und freundliche Einrichtung eröffnet.

Beschreibung der Räumlichkeiten

Die Räumlichkeiten und die Ausstattung entsprechen annähernd den bayerischen Heimrichtlinien und sind für Kinder im Alter zwischen 0,2 – 12 Jahren konzipiert.

Gruppenräume:

- Gruppenraum mit integrierter Küchenzeile
- Nebenräume zur Intensivbeschäftigung
- Garderobe
- Hausaufgabenraum im Hort
- Spielraum im Hort
- Flurecken mit Erlebniswerkstätten

Allgemeine Räume für die Kinder multifunktional genutzt:

- Schlafräum/ Sprachförderaum
- Schlafräum/ Turnraum
- Sanitäreinrichtung mit Kindertoiletten
- Kreativraum
- Wickelraum mit Dusche
- Entspannungsraum
- Gartenbereich

Personalräume:

- Personalküche
- Teamzimmer
- Büro
- Waschraum
- Abstellräume



Ausstattung

Bei der Ausstattung der Räumlichkeiten wird auf die Bedürfnisse der Kinder geachtet. Eine Raumaufteilung in unterschiedliche Funktionsbereiche unterstützt die Kinder in ihrer Orientierung und erleichtert das Erlernen von gemeinschaftlichen Regeln.

Die Bereiche erfassen Möglichkeiten für vielfältige Lern- und Erfahrungsangebote und stellen altersgerechte Materialien zur Verfügung, die frei zugänglich und gut erreichbar sind.

Die Gestaltung der Räume und Spielangebote soll des Weiteren zum Ausprobieren, Bewegen und Spielen anregen, wobei die Neugier des Kindes geweckt wird und die individuelle Entwicklung intensiviert wird.

Kindertagesstätte bedeutet für uns „Haus der Kinder“, deshalb gestalten wir das gesamte Haus nach den Bedürfnissen unserer Besucher. Flurecken und Nebenräume werden zu Spielbereichen umfunktioniert und bieten zusätzliche Entdeckungs- und Rückzugsmöglichkeiten.

Außenanlage

Der Garten der Einrichtung erstreckt sich der Länge nach über das gesamte Gebäude und ermöglicht ein Zusammensein der Krippen-, Kindergarten- und Hortkinder. Neben der Bewegungs- und Umwelterziehung treten die Kinder in Kontakt mit Kindern unterschiedlichen Alters und können soziale Begegnungen und Bindungen kennen lernen und vertiefen.

Die Gartenausstattung erlaubt das Spiel auf zwei Schaukeln, einem großen Klettergerüst mit kleiner Rutsche, einer großen Rutsche, im Sandkasten und auf einem Kletterbaum.

Den Kindern stehen außerdem eine Rasenfläche und befahrbare Wege (Fahrrad, Roller) zur Verfügung. Besonders beliebt ist das Weidentippi.



ESSEN UND GETRÄNKE

- Frühstück, Brotzeit** In einer geselligen Atmosphäre können die Kinder ihre mitgebrachte Brotzeit im Kreis ihrer Freunde genießen. Das Frühstück und die Brotzeit sind bis 10:00 Uhr gleitend. Im Rahmen der Gesundheitserziehung sollte die von zu Hause mitgebrachte Brotzeit gesund sein (z.B. Brot, Joghurt, Obst) und wenige bis keine Süßigkeiten enthalten.
- Mittagessen** Wir bieten für die Kinder ein warmes Mittagessen an.
Das Essen wird von der Cateringfirma „Kindermenü König“ (www.kindermenue-koenig.de) frisch zubereitet geliefert. Der Speiseplan erlaubt eine Wahl zwischen mehreren Gerichten, so dass für jeden Geschmack etwas dabei ist. Der Lieferant kocht mit Biokomponenten. Es werden alle notwendigen Qualitäts- und Hygienemaßnahmen seitens der Kindertageseinrichtung eingehalten. Der Preis pro Mahlzeit beträgt im Kindergarten 3,00 EUR und Hort 3,20 EUR, in der Krippe 2,30 EUR.
- Getränke** Das Kinderhaus bietet den Kindern Wasser, Tee und Saft an. Die Getränke müssen nicht von zu Hause mitgebracht werden. Es wird eine Jahrespauschale von 36 Euro fällig.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ELTERN

Im Interesse des Zusammenlebens in der Gemeinde fördern wir die Kontakte unter den Familien, Eltern und Kindern. Das Kinderhaus ist in diesem Sinn ein Ort der Begegnung, des Miteinanders und der gegenseitigen Hilfe.

- Information** Eltern sind unsere wichtigsten Partner bei der Förderung, Bildung und Erziehung der Kinder.
Deshalb brauchen wir den regen Informationsaustausch
- über persönliche Gespräche
 - über Briefe (Elternpost)
 - über unsere Info-Pinnwände
 - über Elternabende
 - über gemeinsame Veranstaltungen (z.B. Bastelabende, Feste, etc.)
 - über tägliche Kontaktgespräche
 - über die aktive Mitarbeit bei uns im Kinderhaus
- Partnerschaftliche Elternarbeit** Elternmitarbeit ist von großer Bedeutung, um gemeinsam die bestmögliche Voraussetzung für die Entwicklung der Kinder zu schaffen. Wir sind jederzeit bereit Gespräche zu führen. Alle Eltern können nach Absprache mit der Gruppenleitung in der Einrichtung hospitieren. Das pädagogische Team freut sich auf eine bereichernde und aktive Zusammenarbeit.
- Mitwirkungsmöglichkeiten** Die aktive Beteiligung der Eltern an Elternabenden, sowie an Festen, Feiern und Unternehmungen ist im Interesse der Kinder ausdrücklich erwünscht.
Wir legen besonderen Wert auf eine regelmäßige und intensive Zusammenarbeit die von gegenseitiger Wertschätzung und Aufrichtigkeit geprägt ist. Deshalb ist es für uns selbstverständlich auf Anregungen und Wünsche der Eltern einzugehen.
- Elternbeirat** Zu Beginn jedes Kindertagesstättenjahres findet die Elternbeiratswahl statt. Der Elternbeirat arbeitet auf der Grundlage des Bayerischen Kinderbetreuungs- und Bildungsgesetzes (BayKiBiG) und hat Beratungs- und Informationsfunktion.
Der gewählte Elternbeirat unterstützt die Kindertageseinrichtung insbesondere zu Veranstaltungen und größeren Projekten.
Informationen zum aktuell gewählten Elternbeirat finden Sie in der jeweiligen Kindertageseinrichtung.

QUALITÄTSSICHERUNG

Qualitätsmanagement	In Zusammenarbeit mit der Fachberatung wurden Standards entworfen, die für alle Einrichtungen der AWO Kinder und Jugend gemeinnützige GmbH verbindlich sind. Zu diesem Zweck wird das Qualitätsmanagementhandbuch anhaltend aktualisiert und steht allen pädagogischen Fachkräften jederzeit zur Einsicht zur Verfügung.
Elternbefragung	Regelmäßig werden die Eltern zu ihrer Zufriedenheit mit der Arbeit des Kindhauses befragt. Die Themen erstrecken sich über die Öffnungszeiten bis hin zur Gestaltung der Pädagogik. Wir sind grundsätzlich offen gegenüber Vorschlägen und Ideen und begrüßen eine enge Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat.
Fortbildungsmaßnahmen	Für eine professionelle pädagogische Arbeit führen die Kindertagesstättenleitung und die Fachberatung regelmäßig eine Reflektion und Überprüfung der methodischen Arbeit durch. Um unsere Standards weiter zu verbessern, besuchen die Mitarbeiterinnen alljährlich mehrere Fortbildungen. In regelmäßigen Abständen findet ein Treffen der Leitungen aller AWO Kindertageseinrichtungen in Dachau zum kollegialen Austausch statt. Eine weitere Form der fachlichen Zusammenarbeit stellen unser Qualitätszirkel dar, hier werden die Standards der Einrichtungen festgeschrieben und fortlaufend weiterentwickelt. Außerdem ist das pädagogische Personal ausgebildet in „Erste Hilfe“ für Kinder aller Altersstufen.
Supervision	Das pädagogische Team nimmt nach Bedarf an Supervisionssitzungen teil. Außerdem erhält das pädagogische Personal in enger Zusammenarbeit zwischen Einrichtungsleitung und Fachberatung, Kollegiale Beratung und Teamentwicklung.
Fachberatung	Bereits 2003 wurde für alle Tageseinrichtungen des Kreisverbandes Dachau e.V. eine Fachberatungsstelle installiert. Derzeit wird die Stelle besetzt durch eine Dipl.-Sozialpädagogin (FH) mit den Zusatzqualifikationen staatlich anerkannte Erzieherin, Fachkraft nach § 8a und mehrjähriger Erfahrungen in den Bereichen Krippe, Kindergarten, Hort, Integration und Kinder- und Jugendpsychiatrie. Zu den Aufgaben gehören u.a. eine praxisbezogene Beratung, Weiterentwicklung und Sicherung der Fachlichkeit der pädagogischen Arbeit in den Tageseinrichtungen und die Qualitätssicherung der Dienstleistung Tagesbetreuung.

KOOPERATION UND VERNETZUNG

Fachdienst	Wir arbeiten eng zusammen mit dem Fachpersonal der schulvorbereitenden Einrichtung der Schule am Schlossberg (SVE) und der Frühförderstelle. Ziel ist z.B. die besondere Förderung der Motorik, Sprache oder Wahrnehmung. Hort und Kindergarten stehen in regelmäßigem Austausch mit der Grundschule Dachau-Ost. Zum Ende des Kindergartenjahres dürfen die zukünftigen Schulanfänger an einer Unterrichtsstunde der ersten Klasse teilnehmen. Außerdem kommt eine zuständige Lehrkraft in unsere Einrichtung, um die Vorschulgruppe zu besuchen. Mit Einverständnis der Eltern findet im Anschluss ein Info- und Austauschgespräch zwischen Lehrkraft und Erzieherin statt. Für die Eltern werden Info-Elternabende angeboten. Die Inhalte dieser Veranstaltungen orientieren sich an aktuellen Fragen der Eltern und behandeln Themen rund um die Entwicklung des Kindes. Eltern, die mit ihrem Kind aufgrund von Entwicklungsauffälligkeiten eine Therapie besuchen (Logopäde, Ergotherapie) bieten wir ebenfalls die Zusammenarbeit an.
Organisation v. Betreuung außerhalb d. Einrichtung	Die Eltern haben die Möglichkeit, Betreuungsgesuche und -angebote außerhalb unserer Kindertagesstätte an unserer Pinnwand auszuhängen.

**Vernetzung in Gemeinde
oder Stadtteil**

Wir sind Teil eines funktionierenden Netzwerkes professioneller Beratungsangebote und sozialer Einrichtungen. Dieses Netzwerk nutzen wir zum Wohle der uns anvertrauten Kinder und deren Eltern.

Wir arbeiten eng und vertrauensvoll mit folgenden pädagogischen Fachdiensten, Behörden und Institutionen zusammen: Stadt/ Bürgermeister, Landratsamt, Gesundheitsamt, Schulen, Frühförderstellen, Sprachheilschulen, Erziehungsberatung, Feuerwehr/ Polizei, ansässigen Unternehmen, Ärzten und den benachbarten AWO Kindertageseinrichtungen und Einrichtungen anderer Träger.

Besonders engen Kontakt pflegen wir mit der Caritas Frühförderstelle in Dachau. Diese bietet einen heilpädagogischen Fachdienst an, der das Personal in seiner pädagogischen Arbeit berät, begleitet und unterstützt.